

„Diese Arbeit ist wie ein Aufatmen“

Beim Outsider-Kunstmarkt im Stiftsschaffneikeller zeigten auch Menschen mit Psychiatrieerfahrung ihre Werke

Von Babette Staiger

LAHR. Nicht nur aus der Region, sondern auch aus Ravensburg, dem Freiburger Raum und dem Saarland sind Künstlerinnen und Künstler gekommen, um am Wochenende ihre Werke auf dem Outsider-Kunstmarkt in und um den Stiftsschaffneikeller anzubieten. Dieser Markt ist etwas Besonderes: Hier stellen Menschen mit Psychiatrieerfahrung zusammen mit anderen Kunstschaffenden aus – und wollen ihre Arbeiten durchaus an den Mann oder die Frau bringen.

„Ich habe über die Zeitschrift für Psychiatrieerfahrung von dem Markt erfahren, und wollte unbedingt kommen“, sagt eine der Betroffenen ausstellenden Künstlerinnen, die namentlich nicht genannt werden will. Sie erzählt aber auch davon, mit welchen Unwägbarkeiten das für sie verbunden war. Da ihre psychische Erkrankung schubweise auftritt, war ihr Kommen bis zum Schluss unsicher. „Für mich ist die künstlerische Arbeit wie ein Aufatmen, etwas, dass die guten Tage mit Sinn füllt“, sagt sie.

Unter den 15 Ausstellenden ist die Reha-Offenburg vertreten, die Arbeiten aus der Gruppe Reha-Art zeigt. Von der Malerei bis hin zu kleinen Tonskulpturen. Insgesamt bot die Ausstellung einen Einblick in die erstaunliche Vielfalt des künstlerischen Schaffens – von Pastellzeichnungen über Tiefdrucke und Grafiken bis hin zu Experimentellem mit Farbe und verschiedenen Materialien.

Die Idee zum Markt kam von den Künstlerinnen und Künstlern selbst. Seit



Beim Outsider-Markt im Stiftsschaffneikeller gab es Kunst und mehr.

FOTO: HEIDI FÖSSEL

15 Jahren gibt es in den Räumen des Sozialpsychiatrischen Dienstes Lahr in der Willy-Brandt-Straße ein Atelier. Es ist ein Kunstprojekt von Menschen mit und ohne psychische Handicaps. Ein offenes Angebot, bei dem sich die Künstlerinnen und Künstler selbst organisieren.

„Wir sind ja gut vernetzt mit anderen Outsider-Kunstprojekten in ganz Deutschland und auch im Grenzgebiet. Da haben wir Lust gehabt, diesen Outsider-Kunstmarkt als Experiment zu wagen“, sagt Armin Prangerl, Mitbegründer

dem Förderverein ehemalige Synagoge Kippenheim geben. Dort soll dann der zweite Outsider-Kunstmarkt stattfinden.

„Langfristig möchten wir einen Austausch mit der Spezialsammlung Prinzhorn aufbauen“, spinnt Michael Goetzkluth, Vorsitzender des Vereins die Brücke, die Idee weiter. Dieses an die Heidelberger Klinik für allgemeine Psychiatrie angegliederte Museum ist das bisher einzige in Deutschland für historische und zeitgenössische Werke von Menschen mit Psychiatrieerfahrung.

Die Atelier-Macherinnen und Macher sind jedenfalls sehr rührig. Für das Frühjahr 2020 wird es eine Kooperation mit